

Verlegeanleitung

für Kernsockelleisten C 60 life TOP, C 100 life und D 60 life TOP

1. Allgemeiner Hinweis

Für die Montage der oben genannten Kernsockelleisten gelten neben dieser Verlegeanleitung insbesondere die Vorgaben der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ einschließlich der einschlägigen Kommentare und Erläuterungen sowie ergänzend die aktuellen Merkblätter „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen – Verlegen von elastischen und textilen Bodenbelägen, Schichtstoffelementen (Laminat), Parkett und Holzpflaster – beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktion“, herausgegeben vom Bundesverband Estrich und Belag e.V. (BEB) sowie das TKB- Merkblatt Nr. 8 „Beurteilung und Vorbereitung von Untergründen für Bodenbelag- und Parkettarbeiten“, herausgegeben von der technischen Kommission Bauklebstoffe (TKB) in jeweils aktueller Version. Weitergehend sind die anerkannten Regeln des Fachs/der Technik zu beachten. Bei Auswahl und Montage der Sockelleisten sind die Art der Untergründe, die vorgesehene Nutzung sowie Reinigung und Pflege und insbesondere die Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen.

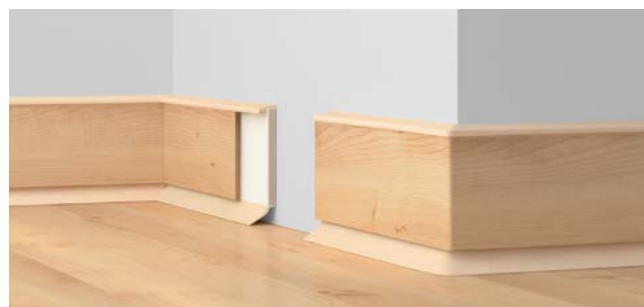
2. Werkzeuge/Montage

Mit der Verlegung der Kernsockelleisten beginnt man am besten an einer Türzarge und verlegt bis zur nächsten Ecke. Ca. 1 m vor dem Stanzpunkt reißt man einen Strich an der Wand an und überträgt ihn deckungsgleich oben auf die obere Kante der Kernsockelleiste. Der genaue Abstand bis zur Ecke ist zu ermitteln und auf der Kernsockelleiste hinzuzumessen/zu kennzeichnen. Bei Innenecken ergibt dieses Maß den genauen Stanzpunkt. Bei Außenecken muss die Sockelleistendicke (ca. 5 mm) zu dem festgestellten Maß hinzugezählt werden.

Beim Zuschneiden der Kernsockelleisten ist unbedingt darauf zu achten, dass diese spannungsfrei verlegt werden. Deshalb ist beim Messen der Kernsockelleisten unbedingt eine so genannte „Plustoleranz“ zu vermeiden.

Die Anschlagfläche hinter der Spannvorrichtung ist bei den Stanzen 80 mm breit. Der Stanzpunkt befindet sich in der Mitte der Stanze. Messen Sie nun zu dem auf der Sockelleiste markierten Stanzpunkt 40 mm hinzu und markieren Sie nochmals auf der Sockelleistenoberkante. Legen Sie die Sockelleiste in die Stanze. Die zuletzt angebrachte Markierung muss deckungsgleich mit der rechten senkrechten Kante der Anschlagfläche sein. Aus diesem Grund erübrigt sich eine Markierung auf der Bodenplatte. Spannvorrichtung schließen und stanzen. Die Angaben beziehen sich auf eine Montage von links nach rechts, diese ist jedoch von beiden Seiten möglich. Die Qualität der Profilecken wird vom Zustand der Stanze entscheidend beeinflusst. Bitte schärfen Sie ein stumpfes oder beschädigtes Messer Ihrer Kerbstanze nicht selbst. Senden Sie die komplette Stanze über Ihren Händler direkt zu Döllken-Weimar. Dadurch wird gewährleistet, dass das geschärfte Messer auch justiert wird. Die Döllken- Kernsockelleisten können auch auf herkömmliche Art stumpf (mit Formteilen) oder auf Gehrung geschnitten und zusammengesetzt werden.

Damit genau am richtigen Punkt gestanzt wird, gibt es die flexible, gelbe Messschablone. Das bedeutet: Nur noch die Messschablone mit der Seite „S 60“ an bzw. in der Ecke anlegen, fest an die Kernsockelleiste anhalten und Markierung der Innen- bzw. Außenecke auf die Oberkante der Kernsockelleiste übertragen. Dann die Sockelleiste mit der Markierung an der linken Kante der Anschlagfläche waagrecht in die Stanze einlegen, Spannvorrichtung schließen



und stanzen. Die Angaben beziehen sich auf eine Montage von links nach rechts, ist aber von beiden Seiten möglich. Um spätere Beanstandungen zu vermeiden, wird unbedingt empfohlen, die Markierungen auf der Oberkante der Kernsockelleisten nach Fertigstellung der Montage zu beseitigen. Bei der Verlegung/Montage der Kernsockelleisten in Wohnungen mit flachen Türzargen oder Treppen empfehlen wir für einen sauberen Seitenabschluss unsere Döllken-Endkappen.

3. Möglichkeiten der Montage

Kleben

Für Döllken- Kernsockelleisten empfehlen wir das Döllken-Heißschmelzklebesystem (Heißklebepistole HKP 220, Heißschmelzkleber HSK 18/300), hierbei ist die zusätzliche Verlegeanleitung zu beachten. Dabei gelten die Vorgaben aus den Merkblättern über Trockenklebstoffe der „Technischen Kommission Bauklebstoffe“ (TKB). Für eine zeitsparende und unsichtbare Montage der Profile empfehlen wir den Trockenkleber UZIN TopTac 35 - die aktuelle Uzin-Verlegeanleitung beachten. Um dabei auch bei schwierigen Verhältnissen (z.B. Wandunebenheiten) dicht anliegende Profil- stöße a zusichern, sind die Profilenden zusätzlich mit Stahlstiften zu fixieren. Die Leisten können auch mit geeignetem Montagekleber befestigt werden. Es werden aktuell folgende Montagekleber von den Herstellern empfohlen: Uzin Fondur MK, Kartusche, Uzin GN 222. MAPEI ULTRABOND ECO 575

Die Haftflächen müssen trocken, sauber und fettfrei sein. Lose Wanduntergründe wie Tapeten, Farben o.ä. stellen keinen geeigneten Untergrund zur Klebung von Kernsockelleisten dar. Auch auf Wandbeschichtungen dürfen Kernsockelleisten nicht geklebt werden. In jedem Fall sind vor Montage die aktuellen Klebstoffempfehlungen und Verlegeanleitungen der Hersteller einzuholen.

DÖLLKEN

W E I M A R

A SURTECO COMPANY

Nageln

Die Leisten können auch auf herkömmliche Art mit versetzt angeordneten, in jedem Fall verzinkten Stahlstiften befestigt werden. Hierbei ist die Länge der Stahlstifte entsprechend dem Untergrund zu wählen, da eine feste, dauerhafte Verbindung gewährleistet sein muss. Es ist unbedingt ein Nagel-/Befestigungsabstand von maximal 60 cm bzw. von max. 25 cm bei C 100 einzuhalten. Der Abstand der Nageleung zu Ecken und Stößen sollte maximal 5 cm betragen. Bei Wandunebenheiten innerhalb der zulässigen Toleranzen sind entsprechend zusätzliche Stifte zu setzen! Bei der Montage mit Nägeln/ Stiften wird im Idealfall eine Kombination mit Kleben empfohlen, um eine feste und dauerhafte Verbindung unter Berücksichtigung raumklimatischer Wechselbedingungen zu gewährleisten.

4. Einkleben der Belagsstreifen

Zum Einkleben von Belagsstreifen empfehlen wir den Trockenkleber UZIN CONTACT 40. Weiterhin kann ein Remur 45 zur Verklebung von PVC-Designbelägen eingesetzt werden, um eine mögliche Fugenbildung an den Einzelelementen zu minimieren. Die Verarbeitungshinweise der Hersteller sind in jedem Fall zu beachten.

Belagrücken auf Verklebbarkeit prüfen, notfalls Hersteller/ Kleberindustrie nach geeignetem Kleber fragen. Bei Innen- und Außenecken von Designbelägen werden immer die Belagrücken gekerbt. Dafür sind Anpresseinsätze für die Stanzen Typ 1001 erhältlich (Info im Internet oder direkt anfordern). Durch die Kerbung im Belagrücken wird eine fugenlose Ecke gewährleistet. Dekorstreifen aus elastischen Glattbelägen werden bei den Innenecken im Auslauf der Gehrung abgelängt. Um eine Beulung/Dehnung bei der Außenecke zu vermeiden, müssen die Streifen aus elastischen Glattbelägen rückseitig eingekerbt und angewärmt werden. Beim Ankleben nicht dehnen oder verziehen. Klebstoffanhäufungen unter dem Dekorstreifen vermeiden. Verwenden Sie nur UZIN CONTACT 40 mit sauberen Schnittkanten (am besten aus dem Originalkarton). Die Verarbeitungshinweise der Hersteller sind in jedem Fall zu beachten.

- UZIN CONTACT 40 von Hand direkt in die Sockelleiste C 60 / D 60 montieren
- Schutzpapier abziehen
- Dekorstreifen montieren und lückenlos mit Gummihammer anschlagen

5. Untergrundprüfung vor der Sockelleistenmontage

Vor der Befestigung der Leiste ist die Wand auf ihre Eignung für die jeweilige Befestigungsart zu prüfen. Weichmacherhaltige Untergründe sind grundsätzlich bei Verklebung auf Verklebbarkeit zu prüfen. Es gelten die gleichen Untergrundprüfungen, wie diese auch zur Verlegung von Bodenbelägen in der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ vorgegeben werden. Diesbezüglich stellen die Prüfmaßnahmen am Untergrund folgende besondere Schwerpunkte dar:

Ebenheit und Winkligkeit des Untergrundes, keine Feuchtigkeit des Untergrundes, genügend feste, keine porösen oder rauen Oberflächen des Untergrundes, keine verunreinigten Oberflächen des Untergrundes, z.B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste etc., auf geeignete Temperatur des Untergrundes, auf geeignetes Raumklima, keine Risse im Untergrund. Hinsichtlich der Ebenheit gelten wie bei Bodenbelagsarbeiten die Toleranzen der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“, Tabelle 3, Zeile 3. Die raumklimatischen Bedingungen sollten bei Temperaturen nicht unter 18°C und nicht über 23°C liegen, bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 % bis maximal 65 %. Diese Anforderungen gelten sowohl für die Lagerung, Akklimatisierung sowie Montage der Sockelleisten. Die Oberflächentemperatur des Untergrundes sollte 15°C nicht unterschreiten. Für die Restfeuchte der verschiedenen

Untergründe zur Montage von Kernsockelleisten gelten folgende Erfahrungswerte:

- Gipsputz < 0,5 Gew.-%
- Zementmörtel < 2,5 Gew.-%
- Kalkmörtel < 2,0 Gew.-%
- Beton < 3,0 Gew.-%

Lose/labile Untergründe welche porös sind, eine raue Oberfläche aufweisen oder absanden sind vor Montage der Kernsockelleisten mit geeigneten Grundierungen zu grundieren und ggf. zu spachteln (Herstellerangaben beachten).

6. Abschlussbemerkungen

Alle Döllken- Kernsockelleisten unterliegen einer sorgfältigen Qualitätskontrolle. Es ist erforderlich, dass die Sockelleisten nach Anlieferung sofort überprüft werden. Nach Zuschnitt/ Montage können Beanstandungen, welche vor Zuschnitt/ Montage erkennbar vorlagen, nicht anerkannt werden. Sollten Sie trotzdem Grund zur Beanstandung haben, übergeben Sie bitte Ihrem Großhändler/ Döllken- Mitarbeiter ein möglichst 1 m langes Leistenstück mit rückseitiger Signierung der beanstandeten Ware und das Kopfetikett der Verpackung. Beachten Sie bitte zusätzlich folgende Hinweise:

- Möglichst kurzzeitig (nur zum Transport) aufgerollt lassen - in jedem Fall mit der Bodenlippe / Dachnase nach innen mit einem Durchmesser von mind. 80 cm; evtl. auftretende Wellen in der Bodenlippe sind elastisch und bilden sich bei der Verlegung in die Einbaulage zurück.
- Die Profile müssen 48 Stunden vor der Verarbeitung flachliegend auf einer planen Fläche bei mindestens 18°C und maximal 23°C sowie bei einer relativen Luftfeuchtigkeit zwischen minimal 40 % und maximal 65 % zur Akklimatisierung gelagert werden. Bei nicht ausreichender Akklimatisierung kann sich das Profil wegen Ausdehnung von der Wand lösen.
- Beim Formen der Außenecke die Leiste mit der Weichlippe soweit auf den Boden aufsetzen, dass sie den Belag an Vertiefungen gerade berührt.
- Das Dach der Leiste wird bei Bildung der Außenecke mit dem Finger unterstützt.
- In jedem Fall den Belagsstreifen in voller Länge in der Leiste anschlagen.
- Reinigung und Pflege: zur Pflege und Reinigung sind die entsprechenden Hinweise zu beachten (im Internet oder direkt anfordern). Fremdstoffe, wie z.B. Versiegelungen, Wandgrundierungen, Lösemittel, lösungsmittelhaltige Reiniger usw. dürfen nicht auf die Profile gelangen, da diese angegriffen werden könnten. Reinigungs- und Desinfektionsmittel, z.B. mit alkoholischen und alkoholähnlichen Bestandteilen sind vorher auf einem Musterstück zu testen. Wir empfehlen Ihnen diese Hinweise zur Reinigung und Pflege dem Endverbraucher rechtzeitig zu übergeben.

Bei ungünstigen klimatischen Raumverhältnissen oder Wandigenschaften sollten gegenüber dem Auftraggeber/Bauherren Bedenken angemeldet und Hinweispflichten wahrgenommen werden.

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle vorherigen ihre Gültigkeit.
Stand: Juni 2014